

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 273.

Sonnabend den 21. November.

1863.

Halle in den Octobertagen 1813. ◦

(Fortsetzung.)

Mit welcher Freude das York'sche Corps nach der Schlacht bei Leipzig in den Mauern von Halle empfangen wurde, läßt sich nach Dem, was über den gut preussischen Sinn der Einwohner in der früheren Darstellung gesagt ist, schließen; über ein einzelnes Moment, die sinnige Begrüßung York's selbst, hat ein geschätzter Mitbürger nach Droysens Biographie bereits berichtet. Viele hatten bis auf den letzten Augenblick sich gesorgt und geängstet vor einer Wiederkehr der Feinde; nun endlich waren Alle frei, Alle erlöst von dem Joche, das sieben Jahre getragen worden war. Was wäre natürlicher gewesen, als dem Gefühl der Siegesgewißheit einen ungezügelten, übermüthigen Ausdruck zu gönnen? Aber als Kosacken am 17. die ersten Gefangenen, einbrachten, drängte man zurück, was man fühlte, und unterstützte sie freundlich und mit offenen Händen in ihrer bemitleidenswerthen Lage.

Bald jedoch langten andere Züge an, die das Mitleid und die wehmüthigste Theilnahme der Bürger in ganz anderer Weise wach riefen; es waren Landsleute und verwundete Landsleute. Es erinnert sich heute noch Mancher des schmerzlich ergreifenden Eindrucks, als Wagen und Karren, dicht gefüllt mit solchen, die nun in engen Sälen oder auf dem kalten Pflaster der Kirchen den Tod zum zweiten Male kommen sahen, in langen Reihen durch die Straßen fuhren, als die Erschöpften sich Glück wünschten, wenn sie endlich Ruhe und eine Lagerstätte fanden, und wäre es die unbehaaglichste gewesen. Fast alle größeren Räume der Stadt, im Ganzen 13, wurden in Hospitäler umgewandelt, die vorderen Räume des Waisenhauses, die Waage, sämtliche Kirchen, mit Ausnahme der von St. Ulrich, der Leipziger Schießgraben, die Moritzburg, das alte Schauspielhaus. Ueber 5000 Kranke, deren Zahl sich mit jedem Tage steigerte, waren

nicht nur unterzubringen sondern auch zu pflegen, und an dem, was zu ihrer Abwartung nöthig war, gebracht es natürlich im Augenblick gänzlich, an bequemen Lagern, Betten, Leinwand und Charpie, sogar an Ärzten; denn erst am 26. October traf der Stabschirurgus Petersohn mit seinem Stabe ein. In dieser Zeit ward, als die Moritzkirche wieder leer war, am 7. November, das Dank- und Siegesfest gefeiert, unter diesen Verhältnissen eine Freuden- und Trauerfeier zugleich.

Aber auch diesmal ward das alte Halle sich selbst nicht untreu. Es bedurfte nicht eines schwungvollen Aufrufs des allverehrten Keil, dem auch die Hallischen Lazarethe untergeordnet wurden, um das Interesse der Bewohner anzuregen; während man in anderen und größeren Städten der Leidenden nur nebenbei gedachte, war hier Alles voll des selbstlosesten Eifers um für sie zu sorgen, ihre Schmerzen zu lindern, ihre Lage zu verbessern. Damals hat manche arme Mutter dem Kinde die Schürze abgebunden, um sie in das Hospital zu bringen, manche Familie ihre Angehörigen spärlich abgesspeist, um das Beste, was die Speisekammer enthielt, den Kranken zu schicken; es giebt noch manche ältere Hallenser, die als halberwachsene Knaben in den Lazarethen die niedrigsten Dienste freiwillig auf sich genommen haben, vor deren Vorstellung sie wohl noch kurz vorher zurückgeschauert haben mochten. Nicht wenige Familien boten sich unaufgefordert dazu an, Verwundete in ihren Häusern aufzunehmen; gar Manche sind aus denselben auf den Gottesacker getragen. Bald entstand aus der Mitte der Bürger eine Lazareth-Direction, deren Leiter, ein Mitglied der Universität, Professor Maas, sich durch seine zweckmäßig eingreifende Thätigkeit die größten Verdienste erwarb; es bildete sich ein Frauenverein, der es sich zur Aufgabe machte, außer der Pflege der Lebenden auch für die Wittwen und Waisen der Gestorbenen zu sorgen



(Stifterin war Fräulein v. Thadden, Mitglieder u. A. Frau Lehmann, Frau Professorin Maaß, Frau Justizräthin Maaß, Frau Professorin Bergener, Frau Geheimeräthin Meckel, Fräulein Lippert); der Kaufmann Dürking benutzte seine geschäftlichen Verbindungen, um Einsendungen an Geld und Wäsche aus der Ferne zu vermitteln, die auch aus manchen Orten, wie z. B. aus Braunschweig, reichlich eingingen. Was Halle an materiellen Opfern nur in der einen Woche vom 17. bis 15. October aufwendete, beträgt nach einer ungefähren Schätzung 36,000 *Rth.* *); bis zum 1. Februar 1814 wuchs die Summe auf 164,671 *Rth.* Von anderen Seiten wurden über 33,000 *Rth.* eingeschickt.

*) Ich entnehme diese Daten der öfters von mir angezogenen Schrift, die jedoch nicht, wie ich früher angab, von Thiele, sondern von Thieme verfaßt ist.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am 25. Sonntage n. Trinitatis (Todtenfest, den 22. November) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

Montag den 23. November Vormittags 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pindernelle. Um 2 Uhr Derselbe.

Mittwoch den 25. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath Dr. Neuenhaus. Nachmittags 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

Vormittags 11¹/₂ Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Professor Dr. Tholuck.

Montag den 23. November Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Früh 7¹/₂ Uhr Frühmesse mit Homilie Herr Kaplan Stamm. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 21. November Abends 6 Uhr Beichte Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. November um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 25. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Sonnabend den 21. November Abends 6 Uhr Vesper und Beichte Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 22. November um 9 Uhr Herr Diaconus Piaffe. Nach der Predigt Communion Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.

Montag den 23. November Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction von Dr. Rasemann.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Eine silberne Ankeruhr mit Goldrand, Emaille-zifferblatt mit römischen Zahlen, Secundenzeiger, auf der Rückseite quillohirt, mit glattem Blatt und Blumenverzierung in der Mitte, in 15 Rubinen gehend, ist als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei, Commissarien ersucht.

Halle, den 17. November 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Extra frischen Elbzander, sowie **extra frischen Schellfisch** und **Seedorsch,** empfing und empfiehlt **C. Müller.**

Alle Sorten **gutkochende Hülsenfrüchte,** sowie die so sehr beliebten **geschälten Erbsen** empfiehlt **C. Müller.**

Pflaumenmus, sehr schön und süß, a *fl.* 2 *Sgr.*
C. Bucerius, alte Promenade.



Westphälische Schmiede-Rußkohlen, } à 1 $\frac{1}{4}$ *Rthl.* p. To. ab Lager,
 beste Qualität, bei J. G. Mann & Söhne. } à 10 *Rthl.* p. 8 To. frei Haus.

Mein Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe
 ist von dem Geringsten bis zu den Feinsten assortirt.

Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße Nr. 2.

Wollene Fussteppich-Zeuge
 in allen Breiten,
Cocos-Teppich-Zeuge,
 das Haltbarste für Treppen, Flure, Läden etc.,

abgepasste Fuss-Teppiche
 in allen Sorten und Größen,
Cocos-Fuss-Abtreter,
 empfiehlt in großer Auswahl

A. R. Korn,
 Tuch- und Teppich-Handlung,
 Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Filz-Schuhe

mit Gummisohle und Besatz, warm und wasserdicht, sind wieder in allen Nummern angekommen.

A. R. Korn.

Puppenköpfe v. Porzellan, Dhd. von 2 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*,
Puppenbälge u. **Schlafpuppen**, billigst, bei
C. F. Ritter, große Ulrichsstraße Nr. 42.

Feinstes Weizenmehl, à Meße 7 *Sgr.* 6 *℔*,
 weißes Roggenmehl, à $\frac{1}{4}$ *Schfl.* 17 *Sgr.* 6 *℔*,
 weißes Hausbackenbrot, à *℔.* 11 *℔*,
 große Märkerstraße Nr. 4. **G. Blüthgen.**

Neue Rheinische Wallnüsse

empfang und empfiehlt

Hermann Pröpper, Leipzigerstraße Nr. 6.

Amerikanisches Steinöl in Quartflaschen
 empfiehlt **Hermann Pröpper.**

Sauerkohl in **Orhosten**, **Anfern** und
 einzeln, **Senf-** und **Pfeffergurken** in **An-**
fern und einzeln empfiehlt

Chr. Lincke, alter Markt Nr. 31.

Salzbutter, vorzüglich gut im Geschmack, in
 Kübeln und ausgewogen, à *℔.* 8 *Sgr.*, **Kieler**
Sprossen, **Sardellen**, **Schweizer** u. **Lim-**
burger Käse empfiehlt

F. Eppner, gr. Klausstraße Nr. 10.

Fleischwaaren zum **Räuchern** nimmt an
F. Eppner.

Ein Damenschreibtisch, Nähtisch, Schreibschrank
 von Mahagoni, sowie ein Küchenschrank stehen
 z. B. beim Tischlermstr. **Müller**, Moritzkirchhof 9.

Ein gebt. **Pianoforte** billig zu verkaufen oder
 zu vermietben.

F. Bach, Hanssack Nr. 3, Eingang Schülerhof.

Kränze, Kronen, Guirlanden u. s. w.
 sind stets und billigst zu haben, auch werden
Bestellungen ausgeführt bei

Frau Worg (aus Reideburg).

Halle a/S. die **Markttage: Markt-**
platz, Reideburger grüne Waarenreihe.

Uralten Nordhäuser Branntwein,
 sicheres, bewährtes Mittel gegen die Trichinenkrank-
 heit, verkauft **C. Starck**, Rathhausgasse 5.

1. Jägergasse 1, fl. Ulrichsstr.-Ecke.

Fortwährend reines Roggenbrot, 6 $\frac{1}{2}$ *℔.* 6 *Sgr.*
 (in ganzen und halben), süßes Pflaumenmus, gute
 Speisekartoffeln u. s. w. **Fr. Berger.**

Ein noch gutes Sopha ist zu verkaufen

Breitenstraße Nr. 21.

Ein Zugpferd steht zu verkaufen in Schlettau
 bei Herrn **Schmidt.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen wer-
 then Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß
 ich in meinem Hause **Trödel Nr. 11** ein **Ma-**
terial- und Seilerwaaren-Geschäft errich-
 tet habe, verspreche bei prompter Bedienung die
 billigsten Preise. **Gustav Hartwig.**

Flachs-Anzeige.

Alle Sorten **Flächse**, geheckt und ungeheckt,
 empfehle in höchst sauberer Waare unter
 langjähriger reeller Bedienung.

Gustav Hartwig.

Die in meinem Grundstück „goldene Egge“ be-
 findliche Gärtnerei, circa 7 Morgen, bin ich wils-
 lens auf 3 resp. 6 Jahre zu verpachten, und könn-
 en Reflektanten mit mir sofort in Unterhandlung
 treten.

Gustav Hartwig.

Eine gebrauchte **Hobelbank** wird zu kaufen
 gesucht fl. Brauhausgasse Nr. 15.
 Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Damen-Tuchhüte

feinster Façon, in grau, braun und schwarz, empfing heute in schöner Auswahl zu bekannt billigen Preisen. Das Garniren besorae in 1/2 Stunde. **Robert Cohn.**

Fanchons „Soirée“

die eleganteste Theater-Kopfbedeckung, empfiehlt **Robert Cohn.**

Rosetten.

Das Neueste und Feinste in **Ball-Rosetten** für Damen auf weiße Schuhe.

Plüsch.

Durch bedeutenden Einkauf von **Schubplüsch** bin ich in den Stand gesetzt dieselbe gute Waare billiger zu verkaufen als früher.

Serge-Stiefelchen,

gestickte, mit Gummi, mit und ohne Desen, empfiehlt **Carl Lüderitz.**

Sind Leute gesonnen ein 5 Monat altes Kind gegen ein mäßiges Wartegeld zur Pflege aufzunehmen, so wollen sich Interessenten gef. dazu melden **Obersteinstraße Nr. 28.**

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit wird sofort verlangt **Leipzigerstraße Nr. 6** im Herren-Garderobe-Geschäft.

Einer alleinstehenden Frau oder einer erfahrenen, zuverlässigen Person wird eine Stelle mit 30 *fl.* Lohn sogleich, und einem Hausmädchen zum 1. Januar nachgewiesen in der Exped. d. Bl.

Ein Mädchen, im Weißnähen geübt, nimmt in und außer dem Hause noch gern Beschäftigung an. **Näheres Järgergasse Nr. 1** im Keller.

Eine Dame sucht zum 1. April in einem anständigen Hause in der Nähe vom Leipziger Thor ein Logis von Stube, Kammer und Zubeh. **Adr. unter A. B.** bittet man in der Exped. niederzulegen.

Ein freundl. Logis nahe am Markt, mit oder ohne Möbel, ist noch bis Neujahr zu verm. (jährl. *Pr.* 30 *fl.*). **Näh. Järgergasse L. F. Berger.**

St. u. R. von einer einzelnen Person gesucht. Das Nähere hinter der Ulrichskirche **Nr. 4, 1 Tr.**

Eine Wohnung mit Stallung für 8 Pferde, Wagenremise und Futterboden ist zu vermieten im **„Hötel zur Eisenbahn.“**

3 *fl.* Belohnung Demjenigen, der mir die Person nachweist, welche mir meine **Rose** (Tigerfarbe) am Sonnabend den 14. d. Mts. vom Kühlerbrunnen **Nr. 2** mitgenommen hat. **Friedel.**

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zum 1. Januar k. Js. an ruhige Leute zu vermieten **Fleischergasse Nr. 27.**

Verloren ein **Anmeldebuch** des Hrn. stud. theol. **Albert Kramer** aus **Berlin.** Gegen Belohnung abzugeben **Königl. Pädagogium.**

Einen Muff u. einen Mauerhammer gef. Abzuholen an der **Moritzkirche Nr. 5.**

Verloren ein silb. und leicht vergold. Armband. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **große Brauhausgasse Nr. 29, 1 Tr. hoch.**

Sonnabend und Sonntag **frischen Obst: u. Kaffeeuchen Restauration Schulberg 8.**

Sonnabend Abend **Karpfenschmaus** bei **J. Grafewurm, gr. Brauhausgasse 28.**

Kohl's Restauration.

Sonnabend Abend **fr. Gänse- und Hasenbraten. (Frische Pfannkuchen.)**

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. November: **Don Juan.** Große Oper in 4 Akten von Mozart.

Montag den 23. November: (bei aufgehobenem Abonnement), zum Benefiz für **Frl. Behrens: Königin Margott und die Hugenotten,** historisches Drama in 2 Abtheilungen und 5 Akten von Fr. Adami. Erste Abtheil.: „Die Pariser Bluthochzeit“; zweite Abtheilung: „das Jagdbuch.“ Hierauf: **Das Lied von der Glocke,** Gedicht von F. v. Schiller, in 9 lebenden Bildern dargestellt: Werkstatt, Begegnung, Familie, Feuersbrunst, die Geretteten, Begräbniß, Grundfest, Aufruhr, Taufe.

Sonnabend Abends 8 Uhr im Theater Chorprobe zu **Margaretha.**

Öeffentlichen Dank

den Mitgliedern der Liedertafel **„Eintracht“**, welche meinen verstorbenen Mann, den Bierverleger **Friedrich Selle,** zu seiner letzten Ruhestätte trugen, sowie für den schönen Gesang, auch allen Denen, welche den Sarg so schön mit Kronen und Kränzen schmückten. Halle, den 20. Nov. 1863.

Die trauernde Wittwe nebst Tochter.

